

Die FREIWILLIGE FEUERWEHR VOITSBERG erfüllt hiermit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben, daß ihr langjähriges Mitglied, Herr

## Josef Siedler

Ehren-Hauptlöschmeister

am Sonntag, dem 3. November 1996, plötzlich verstorben ist.

EHLm Josef Siedler war 49 Jahre Mitglied unserer Wehr.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Das Begräbnis fand am Donnerstag, dem 7. November 1996, mit allen Feuerwehren im Stadtfriedhof Voitsberg statt.

Der Schriftführer:  
WALTER NINAUS  
Hauptlöschmeister

Der Wehrkommandant:  
FRANZ GEHR  
Abschnittsbrandinspektor

FREIWILLIGE STADTFEUERWEHR VOITSBERG:

# Letzte Ausfahrt von Ehrenhauptlöschmeister Josef Siedler

Am Sonntag, dem 3. November 1996, ist Josef Siedler kurz nach der Vollendung seines 73. Lebensjahres unerwartet verstorben. Die Beisetzung des EHLm Josef Siedler erfolgte am Donnerstag, dem 7. November 1996, im Stadtfriedhof Voitsberg. Eingeleitet wurde die Trauerfeierlichkeit mit dem Choral „Näher zu Dir, mein Gott“, intoniert von der Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal unter der Stabführung des Kapellmeisters Franz Hiden.

Nach der feierlichen Einsegnung durch den altkatholischen Priester sprach Stadtfirewehrkommandant ABI Franz Gehr tiefbewegte Abschiedsworte und schilderte den nun folgenden Lebenslauf und Werdegang des allzufrüh verstorbenen Feuerwehrikameraden.

Josef Siedler erblickte am 5. Oktober 1923 in der ehemals selbständigen Gemeinde Thalein das Licht der Welt. Hernach kam er nach Voitsberg, wo er seine Kindheit verlebte. Hier besuchte er von 1929 bis 1937 die Volks- und Hauptschule. Anschließend erlernte er in der damaligen GKB-Werkschule in Bärnbach den Beruf eines Zimmermannes. Nach seiner Auslehre im Jahr 1941 kam er in das GKB-Bergwerk nach Zangtal. 1942 wurde Siedler zur deutschen Wehrmacht eingezogen und war vorwiegend im Osten und am Balkan eingesetzt. Das Kriegsende erlebte er in der ehemaligen Tschechoslowakei, wo er in die Kriegsgefangenschaft geriet.

Im Dezember 1945 vom Krieg heimgekehrt, begann er wieder im Bergwerk Zangtal zu arbeiten und war dort bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1978 im Untertagebetrieb beschäftigt. Am 4. Mai, dem Florianitag des Jahres 1947, als viele Männer und vor allem ehemalige Soldaten von einer Uniform nichts mehr wissen wollten, fand Siedler durch seinen Bruder Manfred den Weg zur Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg. Siedler war von Anbeginn ein einsatzbereiter und pflichtbewußter Feuerwehrrmann. Deshalb wurde er bereits 1948 vom damaligen Kommandanten Georg Weber sen. zum Fahrmeister ernannt. Bis zum Jahre 1989 – insgesamt 41 Jahre – diente Siedler unter fünf Wehrkommandanten in dieser verantwortungsvollen Funktion. Siedler hat durch seine umfangreichen Dienstleistungen und seine hervorragende Mitarbeit auch maßgeblichen Anteil am Ausbau der FF Voitsberg sowie deren steile Aufwärtsentwicklung. Am 30. Juni 1951 trat unser Kamerad in den Ehestand. Dieser Ehe entsprossen



Foto: Koren, Voitsberg

zwei Kinder, welche vom Ehepaar Siedler zu tüchtigen und rechtschaffenen Menschen erzogen wurden. Im gleichen Jahr ist das Ehepaar Siedler im Feuerwehrrüsthauseingezogen und übernahm bis 1962 die Hauswartstelle. Wie nicht anders zu erwarten, wurde auch diese Aufgabe vom Ehepaar Siedler bestens gemeistert.

Diese Tätigkeiten sowie unzählige Einsätze und Dienstleistungen fanden sichtbare Anerkennung durch die Verleihung von Auszeichnungen des steir. Landesfeuerwehrverbandes, des österr. Bundesfeuerwehrverbandes, der steir. Landesregierung und der österr. Bundesregierung. Die höchste Auszeichnung der FF Voitsberg erhielt Josef Siedler durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg. Er wurde bei der Wehrversammlung im Jahr 1989 zum Ehrenhauptlöschmeister ernannt. Am 24. März 1994 ist ihm seine geliebte Gattin in den Tod vorangegangen. Diesen schweren und schmerzlichen Verlust konnte er nie ganz überwinden.

Die Freiwillige Stadtfirewehr Voitsberg verliert in EHLm Siedler einen hilfsbereiten Menschen und guten Kameraden. Er war bis zum letzten Tag seines Lebens mit der Firewehr auf das Engste verbunden. Bei den wöchentlichen Übungen war er stets als interessierter Beobachter anwesend. Bei seinen täglichen Spaziergängen kam er mehrmals am Tag ins Rüsthaus, um sich mit den Firewehrikameraden zu unterhalten. Die Familien unseres Kameraden Siedler verlieren mit dem Dahingegangenen ihren treusorgenden Familienvater. ABI Franz Gehr dankte dem Verstorbenen für seine langjährige Mitarbeit und betonte, daß er ihm durch 22 Jahre als Fahrmeister eine echte Stütze in der Kommandantentätigkeit gewesen ist. ABI Gehr übermittelte den Familienangehörigen tiefempfundenes Mitgefühl und versicherte, dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Nach dieser Abschiedsrede setzte sich der Trauerzug unter Vorantritt der Bergkapelle in Bewegung. Es folgten der Österr. Kameradschaftsbund – Stadtverband Voitsberg – mit Fahne, die ehemaligen Kumpeln des Bergwerkes Zangtal mit der ehrwürdigen Bergmannsfahne und die Firewehrrabteilungen des Firewehrrabschnittes I und II mit der Firewehrrfahne. Der Sarg war von fackeltragenden Firewehrrmännern flankiert. Nach den Hinterbliebenen begleiteten auch Ehrenlandesbranddirektor Karl Strablegg und Stadtfirewehrkommandant Franz Gehr den Verstorbenen. Nach der nochmaligen Einsegnung durch den altkatholischen Priester senkte sich der Sarg mit dem, was sterblich war an EHLm Siedler in die Heimaterde. Am offenen Grab verabschiedete sich für den Kameradschaftsbund, Stadtverband Voitsberg, Ehrenobmann Killian Riedl und dankte dem ehemaligen Frontsoldaten für seine langjährige Mitgliedschaft. Zum Abschluß der Trauerfeierlichkeiten spielte die Bergkapelle das alte Bergmannslied „Schon wieder tönts vom Turme her“ und das Lied „Vom guten Kameraden“. Die trauerumflorten Fahnen verneigten sich zum letzten Mal vor dem toten Kameraden. ABI F r a n z G e h r